

Pressemitteilung

Ostsee Institut reagiert auf den Skandal um fehlerhafte Brustimplantate

Offene Sprechstunde und klärende Untersuchung mit neuem Ultraschallgerät

Flensburg – 25.1.2012 Für viele Frauen ist der Traum vom schönen Busen zum Alptraum geworden. Sie legten sich vertrauensvoll für die Schönheit unters Messer und müssen nun erneut operiert werden. Denn im Dezember 2011 wurde bekannt: Brust-Implantate von Poly Implant Prothèse (PIP) sind fehlerhaft. Weltweit seien Hunderttausende mit einem Billig-Silikon gefüllte Brustimplantate verkauft worden. Danach war es vermehrt zu Rissen in den Einlagen und in der Folge zu Entzündungen bei den betroffenen Frauen gekommen.

Die Billig-Implantate wurden auch nach Deutschland exportiert. Tausende Frauen in Deutschland könnten folglich defekte Brustimplantate im Körper haben. Das hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte jetzt bekanntgegeben.

Die Patientinnen des Ostsee Instituts für ästhetisch-plastische Chirurgie in Flensburg (Dres. Klebe & Sprengel) sind von dem Skandal der französischen Firma „PiP“ nicht betroffen, da deren Implantate noch nie verwendet worden sind. Trotzdem haben die Chefärzte des Ostsee Instituts reagiert und eine Sprechstunde für besorgte Patientinnen eingerichtet. „Schon wochenlang steht das Telefon nicht mehr still“, so Dr. Martin Sprengel. Verängstigte Patientinnen wollen Klarheit. Sind sie betroffen oder nicht?

Prof. Dr. Ulrich Retzke: „Wir bieten Frauen eine umgehende Kontroll-Untersuchung an, egal ob sie bisher von uns behandelt worden sind, oder nicht.“ Durch ein neues Ultraschallgerät kann schnell und für das Implantat schonend geklärt werden, ob es Risse gibt oder ob eine Operation nötig ist. Sollten die Implantate beschädigt sein, muss schnell gehandelt werden. Grundsätzlich sollte geklärt werden, um welches Implantat es sich handelt. Dabei hilft der Pass, der den Patientinnen nach der Operation ausgestellt wird. Sollte es sich um ein Produkt der Firma PIP handeln, müssen Betroffene auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.

Gemeinsam mit der Patientin wird über das weitere Vorgehen entschieden. „Falls ein Implantatwechsel notwendig ist, nehmen wir diesen mit den qualitativ hochwertigen Implantaten des Marktführers vor. „Diese sind Made in Germany und sicher.“

So garantiert Deutschlands einziger Hersteller von Brustimplantaten aus Silikon umfangreiche Sicherheitstests und damit höchste Qualitätsstandards.

„Die Operationen im Ostsee Institut werden ausschließlich von sehr erfahrenen Operateuren durchgeführt und finden in einer zertifizierten Flensburger Klinik statt“.

Anschließend können die Patientinnen in das Nachsorgeprogramm des Ostsee Instituts für ästhetisch-plastische Chirurgie aufgenommen werden.



Ostsee Institut für ästhetisch-plastische Chirurgie GmbH

Dr. Hans-Werner Klebe & Dr. Martin Sprengel

Ballastkai 5

24937 Flensburg

Telefon: +49 (0) 461 14 16 70

Telefax: +49 (0) 461 14 16 72 5

info@ostseeinstitut.de

www.ostseeinstitut.de